

Nr. 15
September /
Oktober 2014

DREIFALTIGKEIT

Mitteilungen der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt
Herz Jesu • Sankt Josef • Sankt Kastor • Liebfrauen • Sankt Menas



Seid meine Zeugen

Dreifaltigkeit online

Am 8. September - am Fest Mariä Geburt - ist es so weit: die Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit hat nun auch ein elektronisches „Dach“ - die neue Homepage, die Sie unter www.dreifaltigkeit-koblenz.de erreichen. Was ändert sich dadurch für Sie? Nun, allgemeine Inhalte (z. B. Pfarrbrief, Gottesdienstordnung ...) werden auf der Dreifaltigkeitsseite - die pfarrei-spezifischen Belange dagegen auf den Homepages der jeweiligen Pfarreien veröffentlicht. Aber keine Angst, es ist alles zwischen Dreifaltigkeit und den Pfarreienseiten so miteinander verknüpft, dass Sie nach wie vor bequem die gewünschten Informationen finden. Die Homepages der Pfarreien werden ebenfalls Zug um Zug im Layout überarbeitet, so dass Sie sich aufgrund des einheitlichen Designs überall gleichermaßen problemlos zurechtfinden werden. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und freuen uns über Anregungen zur weiteren Optimierung des Internet-Auftritts.

An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei den ausscheidenden Web-Designern, Herrn Gangolf Krause und Herrn Stephan Lichtenberg, für ihre mit hohem Engagement und Liebe zum Detail geleistete Arbeit an den Homepages von Herz Jesu und St. Josef bedanken. Ein Dankeschön gilt aber auch Herrn Hans Müller, der den AK Internet bei der Gestaltung und dem Aufbau der neuen Internetauftritte maßgeblich unterstützt hat.

Stephan Wolff für den AK Internet

Impressum/

Herausgeberin: Katholische Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit
Redaktion: Manfred Böckling M.A., Bruder Athanasius Burre FMMA, Michael Essig, Johannes Kerwer, Monika Kilian, Corinna Lachmann, Hans Römer, Pfarrer Stephan Wolff, Dr. Stefan Zakrzewski (V.i.S.d.P.), Hanns Zündorf
Grafisches Konzept: Cornelia Steinfeld, www.steinfeld-vk.de
Layout: Corinna Lachmann
Bildnachweis: Umschlag: Dr. Paulus Decker, Pfarrbriefservice (PS); S. 3: Manfred Böckling; S. 4: Dieter Schütz, S. 6: Hajo Hempel, S. 10: Hans Heindl, (alle.pixelio.de), S. 7: Manfred Böckling
Herstellung: Rhemo-Druck, Koblenz
Kontakt: pfarrbrief-dreifaltigkeit@liebfrauen-koblenz.de
Bankverbindung
Pfarrbrief: Konto-Nr.: 33 63 39, IBAN: DE08570501200000336339, Sparkasse Koblenz, BLZ 570 501 20, Stichwort: Pfarrbrief

Der Pfarrbrief für den Monat November bis Mitte Dezember 2014 erscheint am 31. Oktober 2014. Redaktionsschluss ist der 10. Oktober 2014

Der Pfarrbrief „Dreifaltigkeit“ erscheint in der Regel zweimonatlich. Nachdruck unter Quellenangabe erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin und der Redaktion wieder. Für unaufgefordert zugesandte Beiträge und Fotos entsteht kein Anspruch auf Veröffentlichung und Rückgabe.

Koblenz, September/Oktober 2014



Das Pastoralteam (von links): Monika Kilian, Walter Krechel, Pfr. Stephan Wolff, Johannes Kerwer, Diakon Horst Dany, Diakon Lothar Malm, Maria Kuhl, Pfr. Robert Görres (es fehlt Pfr. Günther Reinert)

Weisen die Gläubigen den Bischöfen den Weg?

Die Ergebnisse der vatikanischen Befragung der Gläubigen zu den Lehren der Kirche zu Ehe, Familie und Sexualität liegen vor. Sie zeigen, dass die Lehren zwar bekannt, aber nicht verständlich sind. Ebenso werden sie als nicht hilfreich und nicht umsetzbar erlebt. Die Gläubigen verlangen die Beachtung humanwissenschaftlicher Erkenntnisse sowie der Menschenwürde und der Menschenrechte auch in der Kirche. Den einzelnen ist mehr Verantwortung zuzutrauen und deren persönliche Gewissensentscheidungen sind zu achten.

Papst Franziskus ist ein vertrauenswürdiger Steuermann in der Kirche. Bevor er eine Richtung einschlägt, fragt er: Wo stehen wir? Deshalb hat er vor der für Herbst 2014 geplanten Bischofssynode in Rom bis an der Basis fragen lassen, was die Gläubigen von der Lehre der Kirche zu Ehe, Familie und Sexualität wissen und praktizieren. Die Befragung hat deutliche Ergebnisse gebracht:

- Diese Lehren sind in Grundzügen bekannt, aber nicht hilfreich (73 %) und werden als nicht realisierbar angesehen (68 %).
- 84 % der Befragten geben an: Gläubige in zweiter Ehe fühlen sich durch die Kirche weitgehend ausgegrenzt.
- Die konfessionelle Verschiedenheit in konfessionsübergreifenden Partnerschaften ist förderlich (59 %). Es sollte den Paaren über-

lassen bleiben, in welcher Konfession sie sich trauen lassen, ihre Kinder aufwachsen (91 %), und an welchen Gottesdiensten sie teilnehmen (88 %).

- Partner in gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften werden seitens der Kirche ignoriert und missachtet, sagen 67 % der Befragten.
- (...)

Diese Ergebnisse sind weder überraschend noch neu. Sie bestätigen eindrucksvoll die Positionen, auf die von Reformgruppen in der Kirche seit vielen Jahrzehnten hingewiesen wird!

Nun sind die Bischöfe gefordert. Sie müssen sich entscheiden, auf welcher Seite sie stehen. Das ist eine Zwickmühle, hatten sie doch bis vor kurzem scheinbar ein Meinungsmonopol. Immer wieder hieß es: Die Gläubigen müssen warten, weil nur die Weltkirche in solchen Fragen entscheiden kann. Nun fragt der Bischof von Rom die Gläubigen. Und diese haben eindrucksvoll den Kurs von Franziskus bestätigt und mit deutlichen Voten unserer Kirche den Weg in die Zukunft aufgezeigt.

Günther Reinert, Kooperator

Pilgern und Wallfahrt

Faszination und Geschichte des Pilgerns und Wallfahrens

Wo haben die prägenden Figuren unseres Glaubens gelebt, wo haben sie Großes vollbracht, wo haben sie gelitten und wo hat ihr Wirken ein Ende gehabt? Alle jene Orte haben für Menschen seit jeher eine ganz besondere Bedeutung und bilden das Ziel einer Pilgerreise oder Wallfahrt. Die heiligen Vorbilder scheinen an diesen Plätzen übernatürliche Mächte entfaltet zu haben, deren Wirkung auch Jahrhunderte später noch zu spüren ist und vielen Gläubigen beim Besuch einer dieser Pilgerstätten bis zum heutigen Tag Kraft und Hoffnung gibt.

Bekanntlich ist der Weg das Ziel und so begeben sich Gläubige und mittlerweile auch viele Nichtgläubige auf die zum Teil sehr berühmten Pilgerwege, um entweder ihren Glauben zu festigen oder dem Alltag zu entfliehen, herrliche Landschaften zu durchwandern und sich auf das Wesentliche im Leben zu besinnen. Pilger- und Wallfahrtswege gibt es in allen Teilen der Welt. Der in unseren Breitengraden bekannteste von ihnen ist aber sicher der Jakobsweg, der ins spanische Santiago de Compostela, zum Grab des heiligen Apostels Jakobus führt. Der eigentliche Hauptweg, der Camino de Frances, verläuft von den Pyrenäen bis nach Santiago de Compostela. Europaweit gibt es allerdings ein weitverzweigtes Wegenetz, dessen Routen alle das gleiche Ziel haben und an verschiedenen Schnittpunkten in den spanischen Camino übergehen. Das Pilgern hat eine lange Tradition. Das Ziel des Weges steht zwar im Fokus, doch das eigentliche Abenteuer ist das Entdecken fremder Kulturen und Landschaften,

das Kennenlernen von Gleichgesinnten und letztendlich die Erkenntnis, sich selbst besser kennengelernt zu haben und verändert von dieser Reise in den Alltag zurückzukehren. Es ist also nicht nur der religiöse Glaube, die Faszination des Pilgerns liegt auch darin, an seine persönlichen Grenzen zu gehen. Weite Strecken unter heißer Sonne zurückzulegen, hohe Berge oder andere Hindernisse zu überwinden und trotz aller Hürden immer konsequent seinen Weg zu



gehen, das verleiht vielen Pilgern den Glauben, auch den zukünftigen Alltag besser bestehen zu können. Beim Pilgern lassen sich die Freude am Wandern, das Erreichen religiöser Ziele und Abenteuerlust wunderbar verbinden.

Alle Religionen kennen Wallfahrten und Christen lesen schon bei Jesaja 30,29 „Dann singt ihr Lieder wie in der Nacht, in der man sich heiligt für das Fest. Ihr freut euch von Herzen wie die Pilger, die unter dem Klang ihrer Flöten zum Berg des Herrn, zu Israels Felsen, hinaufziehen.“

So zog das Volk Gottes dreimal hinauf nach Jerusalem, um an den religiösen Festen teilzunehmen. Zur Vorbereitung sangen und beteten sie geistliche Lieder und fromme Gebete. Selbst vorchristliche Formen der Wallfahrt sind aus Ägypten bekannt; hier eng verbunden mit Opfergaben an die Götter der Tempelweihen.

In Mitteleuropa und vom Mittelalter bis zum Barock ist Pilgern in erster Linie Ausdruck katholischer Frömmigkeit. Erst im 20. Jahrhundert mischen sich auch evangelische Christen unter die Pilger und Wallfahrer. Frauen und Männer, Alte und Junge, Kranke und Gesunde pilgern zu Orten, die Christen heilig sind, zu Stätten, wo Jesus gelitten hat, Apostel und Märtyrer begraben sind oder wo die Gottesmutter oder Engel sich gezeigt haben.

Bruder Athanasius Burre

Wer Wallfahren konkret erleben möchte, hat dazu im Rahmen der Arnstein-Wallfahrt am 28.09.2014 Gelegenheit.

Nähere Informationen finden Sie auf S. 12.

Die 10 Pilger-Ge(h)bote

1. Geh

Es gibt zum Pilgern kein besseres Fortbewegungsmittel als das Gehen. Nur Gehen! Darum geht es.

2. Geh langsam

Setz dich nicht unter unnötigen sportlichen Leistungsdruck. Du kommst doch immer nur bei Dir selber an.

3. Geh leicht

Reduziere dein Gepäck auf das

Nötigste. Es ist ein gutes Gefühl, mit wenig auszukommen.

4. Geh einfach

Einfachheit begünstigt spirituelle Erfahrungen, ja sie ist sogar die Voraussetzung dafür.

5. Geh alleine

Du kannst besser in dich gehen und offener auf andere zugehen.

6. Geh lange

Auf die Schnelle wirst du nichts kapieren. Du musst tage-, wochenlang unterwegs sein, bis du dem Pilgerweg allmählich auf die Spur kommst.

7. Geh achtsam

Wenn du bewusst gehst, lernst du, den Weg so anzunehmen, wie er ist. Dies zu begreifen, ist ein wichtiger Lernprozess und braucht seine Zeit.

8. Geh dankbar

Alles - auch das Mühsame - hat seinen tiefen Sinn. Vielleicht erkennst du diesen erst später.

9. Geh weiter

Auch wenn Krisen dich an deinem wunden Punkt treffen, geh weiter. Vertraue darauf: Es geht, wenn man geht.

10. Geh mit Gott

Es pilgert sich leichter, wenn du im Namen Gottes gehst. Wenn Gott für dich in weite Ferne gerückt ist, könnten dir die Ge(h)bote 1 - 9 helfen, das Göttliche in dir wieder zu entdecken.

Ein Vater unser und zehn Ave Maria

Katholische Besonderheiten: der Rosenkranz

Aus dem christlichen Altertum wird besonders von Wüstenvätern und den Nachahmern ihrer Askese eine Aneinanderreihung von Gebeten, vor allem des Herrengebetes, also des Vaterunsers, berichtet. Zum Zählen der Gebetseinheiten benutzten sie Steinchen, geknotete Schnüre oder an einer Schnur aufgereihte Fruchtkerne. Die Christen führten insbesondere in den entstehenden Klöstern das jüdische Psalmengebet weiter. Wer die Psalmen nicht verstand, suchte nach einem Ersatzgebet. Bedeutung gewann daher die Reihung des Vaterunsers. So wurden oftmals 150 Vaterunser



entsprechend der Zahl der 150 Psalmen gebetet. Üblich war es, die 150 Gebete in drei Mal 50 zu unterteilen.

Dieses Reihengebet wurde durch den marianischen Aspekt ersetzt. Seit dem 11./12. Jahrhundert wurde das Ave Maria zu einem volkstümlichen Gebet, das in enger Anlehnung an die Heilige Schrift formuliert wurde. Es kamen als Volksgebet Gebetsreihen von 50 bzw. 150 Ave Maria auf.

Der Trierer Kartäuser Adolf von Essen (1350-1439) führte den Brauch ein, während des Gebets von 50 Ave Maria über das Leben Jesu zu meditieren. Er nannte diese Gebetsform Rosarium (Rosenkranz).

Dominikus von Preußen und Heinrich von Kalkar prägten die Veränderung dieser Struktur des Rosenkranzes. Durch Reduzierung auf 15 Geheimnisse (freudreiche, glorreiche, schmerzhaft) und durch die Gliederung der Gebetsreihen in Zehnergruppen entstand der heutige Rosenkranz.

Papst Johannes Paul II. bezeichnete den Rosenkranz als „Kurzfassung des Evangeliums“ und unterstrich den Wert des Rosenkranzes für die „Gleichstellung mit Christus“. Er fügte den 15 bisherigen Rosenkranz-Geheimnissen fünf weitere hinzu, die Stationen des öffentlichen Lebens Jesu umreißen. In diesen hat Jesus Zeichen seiner göttlichen Natur gesetzt und uns damit den Weg des Heiles gewiesen. Diese werden als die sogenannten „lichtreichen Geheimnisse“ bezeichnet.

Offiziell festgelegt wurde die Gebetsweise des Rosenkranzes durch Papst Pius' V. am 17.9.1569.

Zunächst ein privates Gebet, wurde durch das Wirken des Dominikaners Alanus de Rupe (1428-1475), der den Rosenkranz zur Volkskatechese einsetzte, dieser zum Gemeinschaftsgebet.

Quelle: www.kathpedia.de

Der Erste Weltkrieg

Vor 100 Jahren zogen auch Männer aus unseren Pfarreien in den Weltkrieg

Unter Glockengeläut und Jubel verließen viele Soldaten ihre Garnison, als das Deutsche Reich am 1. August 1914 mobilmachte. Die Kriegsbegeisterung war weit geringer, als man lange glaubte, doch kaum jemand ahnte, dass der Krieg die Welt verändern und mehr als 14 Millionen Menschen das Leben kosten sollte.

Die Einheiten der preußischen Garnison Koblenz und Ehrenbreitstein zogen, um Reservisten ergänzt, sogleich in den Krieg. Wehrpflichtige und Landwehrmänner wurden einberufen. In Rekrutendepots und Ersatzbataillonen erhielten auch in Koblenz junge Männer ihre Kriegsausbildung; Festungslazarette wurden eingerichtet. Die Männer auf unserem ersten Foto



gehörten dem 1. Rheinischen Pionierbataillon Nr. 8 an, das in der Pionierkaserne in der Baedekerstraße lag. FeldmarschmäÙig ausgerüstet, posieren sie zum Abschiedsfoto. Solche Fotos gingen oft als letzter Gruß vor dem Ausmarsch an die Angehörigen.

Auf einer solchen Feldpostkarte schrieb Ernst Lobigs vom Ersatzbataillon/ 6. Rhein.

Infanterie-Regiment Nr. 68 auf der Karthause, der am 28. Dezember 1914 in den Krieg ziehen sollte, an seine Tante: „Weihnachten bekommen wir keinen Urlaub ich käme ja gerne aber Gott hat es gewollt und so wollen wir ausziehen in seinem Namen. Ich wünsche Euch allen ein recht gesegnetes Weihnachtsfest. Nun herzl. Gruss u. Gottbefohlen auf Wiederseh'n Euer Ernst.“



Auch wenn der Krieg gewiss nicht von Gott gewollt war - die Hinwendung zu Gott und die Feier des Feldgottesdienstes gaben vielen Soldaten Halt, Trost und Kraft. Unser zweites Bild schickte der Gefreite Heinrich Hellersholm am 7. Juni 1916 nach Koblenz-Lützel. Er gehörte zum 10. Rhein. Infanterie-Regiment Nr. 161, das bei Kriegsbeginn in Trier und Köln lag. Das Bild zeigt einen Gottesdienst in der Ruhestellung des Regiments, in einem „Wald-Barackenlager“.

Allein in den neun Koblenzer Einheiten fielen 20.725 Männer. Auch aus unseren Pfarreien fielen viele Männer im Ersten Weltkrieg oder sie kamen verändert, gezeichnet, verkrüppelt, traumatisiert zurück.

Manfred Böckling

Abschied von Kooperator Robert Görres

Meine Zeit in Koblenz ist sehr viel kürzer gewesen, als ich gedacht und gehofft hatte. Zu den formellen Gründen ist nun aber auch noch ein persönlicher Grund hinzugekommen: mein ohnehin angeschlagener Gesundheitszustand hat sich noch einmal verschlechtert. Das zeigt mir, dass hinter den Planungen und Entscheidungen des Bistums in meinem Fall ein höherer Wille wirksam ist, dem ich mich in jedem Fall beugen muss und will.

Ich war gerne in Koblenz, habe mich mit der Stadt und der Pfarreiengemeinschaft Hl. Dreifaltigkeit angefreundet und meinen Dienst gerne getan.

Bisher habe ich Versetzungen gerne mit der Schule verglichen. Wer seine Lektion gelernt hat, wird versetzt. Es war dementsprechend diesmal eine kurze Lektion oder ich habe schneller gelernt als sonst. Das hilft mir, die Entscheidung anzunehmen.

Der Inhalt der Lektion ist für mich in knappen Worten zusammenfassbar: Es ist das Evangelium der Gnade, das vor allem der Apostel Paulus verkündet hat. Ich habe darin eine Quelle großen geistlichen Reichtums entdecken dürfen und bin gewiss, dass das Evangelium der Gnade der Reichtum ist, aus dem die Kirche der Zukunft ihre Kraft schöpfen kann und muss. Der Wegfall anderer Reichtümer ist in meinen Augen kein Zufall, sondern notwendiger Hinweis auf die Quelle, aus der Glaube allein leben kann.

Ich danke allen, die mich bei meinem Dienst unterstützt haben.

Allen wünsche ich Gottes Segen und Führung durch seinen Heiligen Geist.

Ihr Robert Görres, Pfr.



Kein „Nachruf“ - ein „Adieu“

Nachrufe widmet man einem Verstorbenen. Doch noch sind wir unter den Lebenden und wir bleiben, auch nach dem Abschied von Herrn Pfarrer Görres, im gleichen Bistum und vielleicht sogar in geografischer Nähe, voraussichtlich verbunden durch die „Rheinschiene“ und das Unesco-Welterbe Oberes Mittelrheintal, getrennt lediglich durch eine Dekanatsgrenze! Daher soll hier, statt eines „Nachrufs“ ein „Adieu“ stehen. Das Wort bildet sich aus den beiden französischen Wör-

tern á „bei“ und *dieu* „Gott“. „Bei Gott“ - dort finden wir zusammen, da gehören wir hin. Wenn ER die Mitte ist und bleibt, kommen wir, je mehr wir uns IHM nähern, auch EIN-ANDER näher!

Als ich die Gründe für den nun früher als erwartet kommenden Wechsel erfuhr, sind mir spontan zwei Texte in den Sinn gekommen. Zum einen ein Vers aus dem 3. Johannesbrief [3 Joh 2], der lautet: *„Mein Lieber, ich wünsche Dir, dass es Dir in allen Dingen gut gehe und du gesund seist, so wie es deiner Seele gut geht.“*

Der 2. Text, ein Gebet aus Südafrika lautet (etwas verkürzt): *„Lass mich langsamer gehen, Gott. Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele. Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die Weite der Ewigkeit. Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge. Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch sanfte Musik der singenden Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind. (...)“*

Beide Texte machen deutlich, welche Wünsche von uns aus Herrn Pfarrer Görres begleiten - nämlich, dass die im 3. Johannesbrief angedeutete Beziehung von Körper und Seele in ein Gleichgewicht kommt und er seinen Dienst in der Seelsorge, wenn auch an anderem Ort, den Menschen zugewandt und heilsam, ausüben kann.

Für seine Dienste als Kooperator in der Pfarreiengemeinschaft Koblenz-Innenstadt Dreifaltigkeit sage ich - auch im Namen des gesamten Pastoralteams, der Räte, Mitarbeiter und selbstverständlich auch der Gemeindemitglieder - ein aufrichtiges „Vergelt's Gott“.

Die Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft lade ich herzlich ein, am Samstag, 11.10.2014 - gemeinsam mit Pfarrer Robert Görres - die Vorabendmesse in St. Josef zu feiern und beim anschließenden Umtrunk im Pfarrsaal die Gelegenheit des persönlichen Abschieds zu nutzen!

In geschwisterlicher Verbundenheit

Stephan Wolff, Pfr.

Diakonweihe Philipp König

Mit großer Freude haben wir die Nachricht erhalten, dass unser früherer Praktikant, Frater Philipp König OP, am Samstag, 11. Oktober 2014, 12:00 Uhr in der Wallfahrtskirche Maria Heimsuchung zu Klausen zusammen mit einem seiner Mitbrüder zum Diakon geweiht wird. Wer eine Mitfahrgelegenheit sucht, kann sich bis 19. September 2014 im Pfarrbüro St. Josef melden.

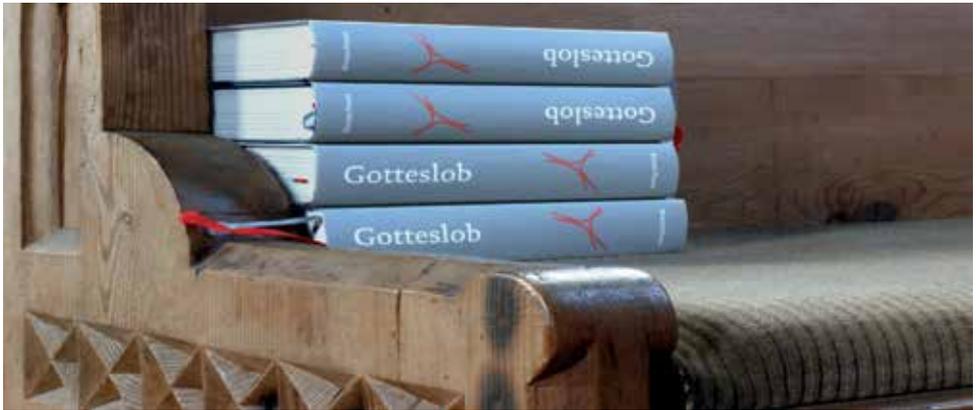
Gotteslob stärkt Glauben

Einführung des neuen „Gotteslob“ im Dekanat Koblenz

Wenn man im deutschen Sprachgebiet einen katholischen Gottesdienst mitfeiert, sei es in den Alpen oder an der Ostsee, wird man immer wieder ein ganz bestimmtes Buch in den Händen halten: das „Gotteslob“.

Herz Jesu Kirche im Rahmen der Abendmesse um 18:00 Uhr.

Zum Kennenlernen des neuen Buches bietet Dekanatskantor Joachim Aßmann ein offenes Singen am Nachmittag um 16:00



Die Lebenswirklichkeiten, unsere Sprache und unser ästhetisches Empfinden wandeln sich. Daher habe die Bischofskonferenzen Deutschlands und Österreichs zusammen mit dem Bischof von Bozen-Brixen ein neues Gebets- und Gesangbuch herausgegeben. Nach mehr als zehn Jahren intensiver Arbeit liegt es nun vor und trägt auch in Zukunft, so wie das Vorgängerbuch, den Namen „Gotteslob“.

Die Einführung des neuen Gebets- und Gesangbuches im Bistum Trier beginnt mit einem großen Fest der Kirchenmusik am Samstag, 27.9.2014, in Trier. Die offizielle Einführung des neuen „Gotteslob“ im Dekanat Koblenz durch Kooperator Robert Görres erfolgt am Sonntag, 28.9.2014 in der

Uhr in der Herz Jesu Kirche an, zu dem alle, die gerne singen und Interesse am neuen „Gotteslob“ haben, besonders auch die Sängerinnen und Sänger der Chöre aus dem Dekanat Koblenz, herzlich eingeladen sind. Vor der Abendmesse werden ab 17:45 Uhr die neuen Lieder und Gesänge zum Einführungsgottesdienst mit den Gottesdienstbesuchern gemeinsam geprobt. Weitere Messen mit dem neuen Gotteslob finden Sie auf Seite 16 (Kirchenmusik).

Bleibt zu hoffen, dass das neue Gebets- und Gesangbuch eine gute Aufnahme erfährt, dem Gemeindegesang wertvolle Impulse liefert und insgesamt unser regliöses Leben bereichert.

Joachim Aßmann, Dekanatskantor

Messdiener-News

Rückblick auf Fronleichnam und Grillfest vor den Sommerferien

In diesem Jahr wurden die Feiern zum Fronleichnamsfest der Pfarreiengemeinschaft in besonderer Weise durch die Obermessdiener gestaltet. Bei gutem Wetter feierte Pfarrer Stephan Wolff die Eucharistiefeier mit den Gemeinden und insgesamt 25 Messdienern aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft auf dem vollbesetzten Plan. Die anschließende Prozession führte zur Pfarrkirche St. Josef in der Südlichen Vorstadt. Bei der Prozession kam auch erstmals nach über 30 Jahren ein Himmel (Baldachin) für das Allerheiligste zum Einsatz. Mit drei Weihrauchfässern, sechs Klingeln und vielen Kerzen hatten die Messdiener alle Hände voll zu tun, um die Feierlichkeiten dieses Tages zu unterstützen. Nach dem feierlichen Abschluss mit Te deum und eucharistischem Segen wurde beim Pfarrfest, das anschließend rund um die St. Josefs-Kirche stattfand, weitergefeiert. Hierbei wurde auch ein Stand durch die Obermessdiener betreut,

an dem Popcorn und Crêpes verkauft wurden und der sich regen Andrangs erfreute. Aus Sicht der Messdiener war dies ein schöner und gelungener Tag.

Kurz vor den Sommerferien nutzten auch die Messdiener das gute Wetter für ein gemeinsames Grillfest. Am Sonntag, dem 20.7.2014, trafen nach 17 Uhr die Messdiener aus der gesamten Pfarreiengemeinschaft allmählich im Pfarrgarten von St. Josef ein. Spiel, Spaß und natürlich Grillen standen auf dem Programm. Als das Grillgut schließlich fertig waren, füllten sich die Tische blitzschnell und alle genossen Würstchen, Brot, Salate und kühle Getränke. Nach dem Essen ging das Toben und Spielen - unterbrochen von einer kleinen Eispause - weiter. Als die Gruppe Stück für Stück kleiner wurde, war mit vielen Helfern schnell aufgeräumt. So ging ein schöner Tag viel zu schnell zu Ende.

Michael Kraft und Hannah Wendel



Herzlichen Glückwunsch

Ernestine und Heinz Werner Börner feierten am 17. August das seltene Fest der Gnaden-Hochzeit. Hierzu die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Pfarrfesterlös St. Josef und St. Menas

Im Rückblick dürfen wir die stolzen Ergebnisse der Pfarrfeste St. Josef (2.831,50 €) und St. Menas (693,58 €) verkünden. Die Erlöse werden segensreichen Bestimmungen (z.B. in St. Menas je zur Hälfte an die Kita St. Menas und ein langjähriges Projekt für das südindische Fischerdorf in der Nähe von Madras) zur Verfügung gestellt. Der Pfarrgemeinderat St. Josef wird in der nächsten Sitzung über die Verwendung entscheiden. Aufrichtigen Dank an alle Beteiligten!

kfd Herz Jesu

Am Mittwoch, 10.9.2014, wandern die kfd-Frauen Herz Jesu nach Moselweiß. Am schönen Moselufer führt der Weg nach St. Laurentius. Abschluss ist in der Winzerwirtschaft Wirges. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr an der Herz Jesu Kirche.

Am 22.10.2014 steht ab 17:00 Uhr im Pfarrsaal von Herz Jesu eine biblische Weinprobe mit Kalle Grundmann auf dem Programm. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Aushang.

40 Jahre Wohnheim Oberwerth

Das Wohnheim Oberwerth ist das älteste der vier Wohnheime für Menschen mit geistiger Behinderung unter der Trägerschaft des Caritasverbandes Koblenz. Am Samstag, 13.9.2014, findet um 11:00 Uhr im Wohnheim Oberwerth (Mozartstraße 4) ein Gottesdienst anlässlich des 40jähri-

gen Bestehens statt. Außerdem wird mittags gegrillt, der obligatorische Kaffee & Kuchen sowie ein kleines Rahmenprogramm angeboten. Bewohner und Leitung freuen sich darauf, die Einrichtung und die Arbeit mit den Bewohnern präsentieren zu können.

Arnstein-Wallfahrt

Am Sonntag, 28.9.2014, findet unter dem Motto „Andere Lieder wollen wir singen - mit neuen Liedern unterwegs“ die diesjährige Wallfahrt unserer Pfarreiengemeinschaft nach Kloster Arnstein statt. Nähere Informationen zu den geplanten Aktionen können Sie in Kürze den ausliegenden Flyern entnehmen.

Erstkommunion 2015

Am 06.10.2014, 20:00 Uhr, findet im Pfarrsaal St. Josef der erste Elternabend statt. Die Gruppenstunden zur Kommunionvorbereitung beginnen nach den Herbstferien.

Firmung 2015

Ende Juni 2015 wird Weihbischof Jörg Michael Peters in unserer Pfarreiengemeinschaft das Sakrament der Firmung spenden. Nach den Herbstferien erhalten die Jugendlichen der Jahrgänge 2000/2001 ein Informationsschreiben und sind herzlich eingeladen, sich zur Vorbereitung auf die Firmung anzumelden.

Bußgottesdienste vor Allerheiligen

Bußgottesdienste werden angeboten am:
Freitag, 24.10.14, 18:30, Herz Jesu
Samstag, 25.10.14, 17:30, St. Menas (im Rahmen der Vorabendmesse)
Sonntag, 26.10.14, 15:00, Liebfrauen
Sonntag, 26.10.14, 17:00, St. Josef

Haushaltsberatungen

Die Haushaltsberatungen fanden statt und die Haushalte liegen zur Einsicht aus.

Katholisch werden

Im Oktober 2014 beginnt im Dekanat Koblenz ein neuer Kurs zur Taufvorbereitung für Erwachsene. In einer Katechumenatsgruppe können Interessierte den christlichen Glauben und das Leben als Christ kennenlernen und sich auf die Taufe (voraussichtlich Ostern 2015) vorbereiten. Alle, die sich für dieses Angebot interessieren, sind herzlich eingeladen zu einem Informationsabend am Montag, 15. September 2014, um 19:00 Uhr in der Citykirche Koblenz am Jesuitenplatz. Weitere Informationen bei Pastoralreferentin Ulrike Kramer-Laute- mann, Tel. 0261/963558-23 oder Mail ulrike.kramer-lautemann@bistum-trier.de.

Pallottiner und die Schönstattbewegung

Am 18.10.2014 wird es 100 Jahre her sein, dass P. Josef Kantenich für Schüler des damaligen Studienheims der Pallottiner in Vallendar - heute Philosophisch-Theologische Hochschule - in der Schönstattkapelle einen Vortrag gehalten hat, der als „Gründungsurkunde“ der Schönstattbewegung angesehen wird. In den 50er Jahren kam es zu Spannungen zwischen den Pallottinern und der Schönstattbewegung, die am 18.10.1964 zur Trennung führten. Nach wie vor wirken beide in Vallendar; sie haben die gleiche Wurzel. Über die Wege und Ziele referieren am Montag, 29.09.2014, 19:00 Uhr Sr. Dr. Nurit Stosiek, Schönstatt, und Prof. Dr. Heribert Niederschlag SAC im Bischöflichen Cusanus-Gymnasium, Klangraum, Hohenzollernstraße 13 - 17. Veranstalter ist das Katholische Forum Koblenz.

Interkulturelle Woche 2014

Die interkulturelle Woche findet dieses Jahr unter dem Thema „Gemeinsamkeiten finden. Unterschiede feiern“ statt. Reinhard Kardinal Marx, Nikolaus Schneider und Metropolit Augustinos laden herzlich ein, bei dieser Woche, die vom 21. bis 27. September 2014 stattfindet, mitzumachen. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.interkulturellewoche.de.

Willkommensstruktur für Flüchtlinge

Welche Notsituationen es auch sind, die Menschen dazu bewegen, ihre Heimat aufzugeben, sie brauchen Hilfe. Sie wollen mithelfen, aber Ihnen fehlen wichtige Informationen? Dann laden wir Sie herzlich zu den Unterstützungsangeboten in der Flüchtlingshilfe ein: Samstag, 13.09.2014, 10:00 - 16:00 Uhr Koblenz, Pfarrheim Herz Jesu, Löhrrondell 1a; Leitung: Werner Huffer-Kilian, Pastoralreferent, und Susanne Thorn, Migrationsdienst Caritasverbund Koblenz, Anmeldung (bis 05.09.2014): Kath. Erwachsenenbildung, Telefon: 0261/963559-0 oder E-Mail: info@keb-koblenz.de

Aufruf zur Hilfe im Irak

Hunderttausende Menschen haben im Irak auf der Flucht vor der Terrorgruppe „Islamischer Staat“ (IS) ihre Heimat verlassen müssen. Für sie ist die Lage dramatischer denn je. Angesichts des täglich wachsenden Flüchtlingsstroms müssen und werden die Caritas-MitarbeiterInnen ihre Anstrengungen noch verstärken. Darum bitten wir Sie: Helfen Sie uns zu helfen! Caritas International, Bank für Sozialwirtschaft Karlsruhe, IBAN: DE88 6602 0500 0202 0202 02, BIC: BFSWDE33KRL, Verwendungszweck: Humanitäre Hilfe Irak 0116013.

Caritas-Sonntag

Unter dem Motto „Weit weg ist näher, als Du denkst“ macht am 21.09.2014 der Caritas-Sonntag auf globale Zusammenhänge aufmerksam: z. B. haben wir (noch) Energie im Überfluss, aber in Afrika versiegen die Wasserquellen, bedingt durch Klima, Dürre und mangelnde technische Ressourcen. Auf der ganzen Welt sind 51 Mio. Menschen auf der Flucht, verfolgt, bedroht am Leben, verzweifelt, traumatisiert. Als Christen sind wir aufgefordert, zu handeln. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Bolivienpartnerschaftswoche

Die Bolivienpartnerschaftswoche findet dieses Jahr vom 28. September bis 05. Oktober statt und greift unter dem Leitwort „Zeig mir deine Welt!“ das Thema Kinder und Jugendliche auf. Mit der Bolivienkollekte am 05. Oktober werden Initiativen in allen 18 bolivianischen Diözesen gefördert. Es sind Projekte zur Förderung von benachteiligten Jugendlichen, besondere Initiativen der Jugendarbeit und Jugendaktionen zur Schöpfungsverantwortung.

Tag der Begegnung

Das Päpstliche Missionswerk der Frauen in Deutschland bietet am 06.09.2014 einen Tag der Begegnung an. Dieser Tag beginnt um 11:00 Uhr mit einem Pontifikalamt mit Weihbischof Dr. J. Bündgens in St. Peter und Paul, Koblenz-Pfaffendorf.

missio-Aktion 2014

Nach der Abendmesse am 08.10.2014, 18:30 Uhr in der St. Josefs-Kirche, in der Father Asi die Predigt halten wird, laden wir zur Begegnung mit dem missio-Gast in den Pfarrsaal ein. F. Emmanuel Asi ist Priester

der Erzdiözese Lahore und studierte u.a. Bibelwissenschaften und Dritte-Welt-Theologie. F. Asi ist Gründer eines Forums für kontextuelle Theologie und eines Ausbildungszentrum für Laien. Neben seinen Aufgaben als Sekretär der Bibelkommission der Pakistanischen Bischofskonferenz ist er ein gefragter Referent und Exerzitienleiter.

Caritasprojekt für guten Zweck

Der Caritasverband hat ein Projekt „Runder Tisch“ und Lotsendienste für Migranten ins Leben gerufen. Zielgruppe dieses Projektes sind auf der einen Seite zugewanderte Personen, die aus ihren Herkunftsgebieten flüchten mussten, auf der anderen Seite Menschen, die sich ehrenamtlich als Paten engagieren wollen und die Eingliederung von Migranten begleiten möchten. Ziele und Aufgaben sind z. B. die Begleitung zu Behörden oder Hilfe und Unterstützung bei Verwaltungsvorgängen. Das Projekt wird von einer interkulturell erfahrenen Diplom-Sozialpädagogin geleitet. Diese ist in das Team des Migrationsfachdienstes eingebunden und kann so zu den unterschiedlichen Fachdiensten Vernetzungen herstellen. Ansprechpartner für alle Interessierten ist Frau Helga Baron, Telefon: 0261/13906-509 oder per eMail unter: baron@caritas-koblenz.de

Farbtupfer der Kastorkirche

Am 14.09.2014 lädt der Arbeitskreis Kirchenführung Koblenz im Rahmen des Tages des offenen Denkmals dazu ein, die Ausmalungen im Schiff und auf dem Dachboden der Basilika St. Kastor kennenzulernen. Bei den Führungen (alle 30 Min.; 14:00 bis 17:00 Uhr) sind Trittsicherheit und Schwindelfreiheit nötig! Die Teilnahme ist kostenlos.

Singschule konzertiert in Notre Dame

„Demain, tous les enfants du monde chanteront la Paix de Dieu“ („Morgen werden alle Kinder der Welt den Frieden Gottes singen“) - war das Motto des Monseigneur Fernand Maillet, unter welchem er 1947 die Vereinigung der Pueri Cantores in Paris gründete. Am Gründungsort an der Seine fand dieses Jahr der 39. Internationale Pueri Cantores-Kongress statt, zu dem auch 50 Sängerinnen und Sänger der Chöre der Singschule an der Liebfrauenkirche fuhren. Am 9. Juli ging es morgens im Reisebus von der Mosel an die Seine, um dort auf 138 kirchliche Kinder- und Jugendchöre mit 5.300 Sängerinnen und Sängern aus 14 Nationen zu treffen.

Gemeinsam wurden Konzerte gesungen und in Gottesdiensten Feste der Verständigung gefeiert. Unter der Leitung von Regionalkantor Manfred Faig wurde zusammen mit dem Chor Cantores Honorati aus Polen in der Chapelle Saint-Louis de l'École militaire ein sakrales Konzert gestaltet. Höhepunkt war aber das große Konzert von Jugendkammerchor, Mädchenkantorei und

Knabenchor in der Kathedrale Notre Dame de Paris. Ebenso grandios gelang den Chören der Singschule ihr kleiner Auftritt in Saint Sulpice. Mit vielen neuen Eindrücken und Erlebnissen kehrte man nach fünf Tagen wieder nach Koblenz zurück.

Ab dem 10.09.2014 beginnen übrigens wieder die Proben der Chorgruppen der Singschule. Nähere Informationen können Sie gerne unter Telefon 0261/963558-15 erfragen oder unserer Homepage www.singschule-koblenz.de entnehmen.

Vorankündigung November

Erstmals in der Geschichte der Stadt Koblenz wird ein Jugendchor alleine das Werk „Der Messias“ von G. F. Händel aufführen. Gemeinsam mit dem Barockorchester Cappella Musica Sacra wird es der Jugendkammerchor am 16.11.2014 um 18:00 Uhr in der Basilika St. Kastor aufführen. Karten zum Konzert werden ab Oktober über Ticket-Regional, die Buchhandlung Reuffel und Hörakustik Becker erhältlich sein.

Brigitte Huhn



Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft

Gottesdienste und Konzerte

- Sa. 13.09. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Vorabendmesse als Choaralamt „Respice“,
Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- Sa. 11.10. 18:30 Uhr **Basilika St. Kastor**, Vorabendmesse als Choaralamt „Dicit
Dominus“, Leitung: Prof. Heinz-Anton Höhnen
- So. 05.10. 11:15 Uhr **St. Josef**, Hochamt mit Gesängen aus dem neuen Gotteslob mit
dem Kirchenchor St. Josef, Leitung/Orgel: Werner Mutschke
- 11:30 Uhr **Liebfrauen**, musikalische Gestaltung durch den Kinderchor und
Knabenchor (Grundkurs) der Liebfrauenkirche

Erste Gottesdienste mit dem neuen Gotteslob

- So. 28.09. 11:00 Uhr **St. Kastor**
11:15 Uhr **St. Josef**
11:30 Uhr **Liebfrauen**, mit allen Chören der Liebfrauenkirche

Koblenzer Evensong

- So. 07.09. 17:00 Uhr **St. Florin**, Liturgie: Pfarrer Markus Risch und Gemeindereferent
Jürgen Strohe
Musikalische Gestaltung: Jugendkammerchor der Liebfrauen-
kirche
Leitung: Manfred Faig
- So. 05.10. 17:00 Uhr **St. Florin**, Liturgie: Pfarrer i.R. Ulf Rademacher und Pfarrer
Johannes Stein
Musikalische Gestaltung: Carmino Christo
Leitung: Werner Höss

Der Evensong-Flyer für das Winterhalbjahr (dann wieder in der Basilika St. Kastor) wird im Laufe des Septembers erscheinen. Nähere Informationen finden Sie auch in der nächsten Pfarrbrief-Ausgabe.

Singspiel „Mose“

Am Samstag, 11.10.2014, um 19:00 Uhr wird der Jugendkammerchor gemeinsam mit dem Jugendchor Carduelis aus Oberwesel sowie Solisten und Band das biblische Musical „Mose“ von Lukas Stollhof in der Kirche St. Elisabeth aufführen.

Orgelmusik in Herz Jesu

Fr. 05.09. 17:00 Uhr mit Gereon Krahorst aus Mettlach. Eintritt frei.

Fr. 10.10. 17:00 Uhr mit Paul Steffens aus Koblenz. Eintritt frei.

*Die Orgelmusik in Herz Jesu findet immer am ersten Freitag im Monat um 17:00 Uhr statt.
Info: joachimassmann01@t-online.de*

Musik zur Marktzeit in Liebfrauen

Bis einschließlich 25. Oktober findet immer samstags von 12:30 bis 13:00 Uhr die „Musik zur Marktzeit“ in Liebfrauen statt. Der Eintritt ist frei. Zum 8. November wandert die Samstagsmusik als „Musik in der City“ für das Winterhalbjahr wieder nach Herz Jesu. Das Programm liegt als Faltblatt in den Kirchen und bei der Koblenz Touristik aus. Nähere Information: Monika Kilian 0151/53831244

Postludium in St. Josef

samstags nach der Abendmesse 18:30 Uhr

Nach jeder Vorabendmesse (samstags von 17:30 bis 18:15 Uhr) gibt es in St. Josef die Tradition des Postludiums, eine 10-minütige Orgelmusik, die von Werner Mutschke passend zu den Themen des Kirchenjahres bzw. des jeweiligen Sonntags gestaltet wird.

Festliche Musik für Trompete und Orgel

wird im Rahmen eines Konzertes am Samstag, 04.10.2014, 19:30 Uhr, von Stephan Stadtfeld (Berlin), Trompete und Stephan Rahn (Speyer), Orgel in der Pfarrkirche St. Josef geboten. Der Eintritt ist frei.

Bei Fragen zur Kirchenmusik oder zu den Chorproben

wenden Sie sich an die folgenden Personen:

für Herz Jesu	Joachim Aßmann, joachimassmann01@t-online.de
für St. Josef	Kirchenmusik generell: Werner Mutschke, Tel.: 02620/951071 Bereich Kinder- und Jugendchorarbeit: Angelika Hollmann, E-Mail: Angelika_Hollmann@arcor.de oder Walter Krechel, Tel.: 0261/31553
für Liebfrauen	Manfred Faig, manfred.faig@bgv-trier.de oder info@singschule-koblenz.de
für St. Kastor	Prof. Heinz A. Höhnen, Tel.: 0261/51932
für St. Menas	Werner Höss, wernerhoessKoblenz@gmx.de



Am Jesuitenplatz 4, 56068 Koblenz
Tel. 0261 / 91263-21 (Arnsteiner Patres)
Tel. 0261 / 1330537 (Offene Tür)
citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

Regelmäßige Angebote

Gottesdienste

Laudes: täglich 07:30 Uhr; Anbetung: Mo., Di., Mi., Fr. und Sa: 17:30 - 18:00 Uhr
Heilige Messe: Mo.- Sa. 12:00 Uhr / So. u. Feiertag 09:00 Uhr

Offene Tür – Gespräch, Information, Kontakt (Tel. 0261/1330537)

Di.- Sa. 10:00 - 19:00 Uhr [bis 30.09.] (donnerstags bis 21:00 Uhr)

Di.- Sa. 10:00 - 17:30 Uhr [ab 01.10.] (donnerstags bis 20:00 Uhr)

Beicht- und Gesprächseelsorge mit Priestern des Dekanates

Mo.-Sa. 09:30 Uhr - 11:30 Uhr und Mo.-Fr. 15:00 - 17:00 Uhr

Gesprächseelsorge mit Seelsorgerinnen des Dekanates

Mo. 15:00 - 17:00 Uhr

Termine im September und Oktober in der Citykirche Koblenz

Stille-Übungen, donnerstags von 17:30 bis 18:00 Uhr, im Gruppenraum
In Gemeinschaft zur Stille und zur eigenen Mitte finden

Intermezzo – eine Musikalische Mittagspause, mitwochs um halb zwei
am 03.09. / 17.09. / 01.10. / 15.10. / 29.10. jeweils von 13:30 bis 13:50 Uhr
mit Instrumentalmusik, einem Gedanken zum Tag und einem „Haiku“

Pilger-Forum, Donnerstag, 04.09., und Donnerstag, 09.10. um 19:00 Uhr
Ein offener Gesprächskreis für erfahrene und interessierte Pilgerinnen und Pilger

Publik-Forum-Treff, Donnerstag, 18.09. und Donnerstag, 16.10., um 19:00 Uhr
Eine Einladung zu Diskussion und Gedankenaustausch (siehe Tagespresse)

Taizé-Gebet, Mittwoch, 24.09., und Mittwoch, 29.10., um 19:00 Uhr
Singen und Beten im Geist der Kommunität der Brüder von Taizé

Rollenwechsel - Kirche und Film, Donnerstag, 16.10., um 19:00 Uhr
In dieser Reihe werden interessante Filme außerhalb des Mainstreams gezeigt, die etwas über das menschliche Leben in verschiedenen Facetten erzählen.

Besondere Termine im September in der Citykirche Koblenz

Informationsabend über Erwachsenentaufe, Montag, 15.09., um 19:00 Uhr
Kontakt: Ulrike Kramer-Lautemann, Pastoralreferentin: Telefon: 0261/963558-23



Lebensmuster in Bewegung, Gebärde, Meditation und Tanz

Ein Tanzworkshop mit Lebensgeschichten biblischer Frauen, verbunden mit der Einladung, sich den eigenen Lebensthemen auf körperlicher Ebene zu nähern.

Mittwoch, 17.09. / 15.10. und 12.11., jeweils 19:00 - 20:30 Uhr

Leitung und Anmeldung: Annette Frick, Telefon 0261/42128

Chancenreich. Geschlechterfrage als Zeichen der Zeit

Ein Blick in die Gesellschaft und Kirche mit einem Vortrag von Frau Prof. Dr. Keul

Samstag, 27.09. von 09:00 - 11:30 Uhr (mit anschließendem Gottesdienst)

Anmeldung telefonisch 0261/963558-0 oder dekanat.koblenz@bistum-trier.de

Lebens.Raum Psalmen - Eine Ausstellung mit Rahmenprogramm

Die Ausstellung will den Dialog mit den Psalmen, ihre Wirkungsgeschichte in Kunst, Literatur und Musik sowie ihre Bedeutung für uns selbst und unser Christsein aufnehmen. Öffnungszeit: Vom 05.09.2014 - 21.09.2014, von 08:00 - 20:00 Uhr (nicht während der Gottesdienste)

Eröffnung der Ausstellung am Freitag, 05.09.2014, um 19:00 Uhr mit einer Einführung von Georg Falke und musikalischer Gestaltung durch das Vokalensamble Lay (Leitung Bernd Schömer).

Psalter und Harfe wacht auf! - Wenn aus Psalmen Musik wird, Dienstag, 16.09.2014, um 19:00 Uhr, Referent: Pfarrer Johannes Stein

Mit Psalmen unterwegs - Ein Stationenweg mit Psalmen durch Koblenz, Sonntag, 21.09.2014, um 19:00 Uhr, Beginn und Abschluss in der Citykirche

Die Offene Tür sucht weitere Ehrenamtliche. InteressentInnen wenden sich bitte an:

Monika Kilian, mobil: 0151 / 538 312 44 oder monika.kilian@t-online.de

Newsletter der Citykirche zu abonnieren über: citykirche.am.jesuitenplatz@gmail.com

Veranstaltungen der Barmherzigen Brüder

dienstags: 19:00 Uhr Eucharistiefeier mit integrierter Vesper

mittwochs: 19:00 Uhr Vesper

donnerstags: 18:30 Uhr Stille Anbetung und 19:00 Uhr Vesper
(jeweils in der Peter-Friedhofen-Kapelle)

freitags: 13:00 - 17:00 Uhr Klostercafé (ab 11.9.2014 im Peter-Friedhofen-Haus)

Festungskirche: Ökumenischer Feldgottesdienst im Rahmen der Preußentage

Sonntag, 28.9.2014, 10:00 Uhr; Liturgie: Militärdekanin Anne Peters-Rahn, Pastoralreferent Prof. Dr. Thomas Elßner von der ev. und kath. Militärseelsorge Koblenz

Kontakte, Adressen, Bürozeiten



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Josef

Zentrales Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft

St. Josef-Platz 3 | 56068 Koblenz

Sekretärin: Maria Schaab

Bürozeiten: Mo-Fr: 9:00-13:00 Uhr,

Do: 9:00 -16:00 Uhr

Tel: 0261/31553 / Fax: 0261/12443

mail: pfarramt@sankt-josef-koblenz.de

web: www.sankt-josef-koblenz.de

Konto:14 1425 546, SK Koblenz,BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Herz Jesu

Löhr Rondell 1a | 56068 Koblenz

Büro in St. Josef

web: www.herz-jesu-koblenz.de

Konto: 10 20 80 4000, VB Koblenz,

BLZ 570 900 00



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Kastor

Kastorhof 4 | 56068 Koblenz

Büro in Liebfrauen

web: www.sankt-kastor-koblenz.de

Konto: 22 51 44, SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Liebfrauen

Florinspfaffengasse 14 | 56068 Koblenz

Sekretäre: Pitt Knoth und Erwin Jung

Bürozeiten: Mo./ Mi.- Fr: 9:00-12:00 Uhr

Tel: 0261/31550 / Fax: 0261/9143550

mail: pfarramt@liebfrauen-koblenz.de

web: www.liebfrauen-koblenz.de

Konto:13 54 43760,SK Koblenz, BLZ 570 501 20



Katholische Pfarrgemeinde Sankt Menas

Waldweg 3 | 56075 Koblenz

Sekretärin: Birgitt Philipp

Bürozeiten: Mi. 14:00-18:00 Uhr

Tel: 0261/53779 / Fax: 0261/53779

mail: menas@arcor.de

Konto:12492, SK Koblenz, BLZ 57050120

Für alle Gemeinden

Das Pastoralteam

Pfarrer Stephan Wolff

pfarrer@sankt-josef-koblenz.de

od. 0261/31553

Pfarrer Robert Görres

Kooperator: 0261/97322798

Pfarrer Günther Reinert

Kooperator: menas@arcor.de

od. 0261/53779

Diakon (m. Z.) Horst Dany

0261/98899770

Diakon (m. Z.) Lothar Malm

0261/52541

Gemeindereferentin Maria Kuhl

0261/309141

Gemeindereferent Walter Krechel

0261/31553

Pastorale Mitarbeiterin

Dipl.-Psych. Monika Kilian

0151/53831244

Pastoralpraktikant

Dipl.-Theol. Johannes Kerwer

Tel. 0261/31553

Mithelfende Priester

Arnsteiner Patres

Reg.-Dekan a. D. Peter Bleeser

Pfr. Erich Jamann, OstR. i. R.

Pfr. i. R. Helmut Kusche

Prälat Hans Lambert

Küsterinnen und Küster

Herbert Berghus

(Liebfrauen und Herz Jesu)

Nina Beraz (St. Josef)

Simona Damoc

(Herz Jesu und Liebfrauen)

Hanns Zündorf (St. Kastor)

Caterina Camisa-Plaul (St. Menas)

Kantoren siehe Seite 17